

Die Bedeutung der Taufe

Die Taufe ist das sogenannte „Sakrament“ (aus dem lateinischen „sacramentum“, übersetzt: „Geheimnisvolle Handlung“), das alle Christen miteinander verbindet. Sie ist wirksames Zeichen der Zuwendung Gottes in allen christlichen Kirchen der Welt.- Jesus selbst hat seinen Jüngern den Auftrag zur Taufe gegeben. Deshalb wird in fast jedem Taufgottesdienst der Taufbefehl Jesu verlesen, wie er im Matthäus-Evangelium überliefert ist (Matthäus 28, 18-20):

Dies sind die letzten Worte, die der auferstandene Jesus Christus zu seinen Jüngern spricht. Sein Erbe und Vermächtnis haben die Christen bis heute bewahrt.

Ein Zeichen, ein Symbol

Es ist ein einfaches Zeichen, das Jesus seinen Jüngern hinterlassen hat; allerdings hat es auch in diesem Zeichen leichte Veränderungen im Verlauf der Geschichte gegeben. Ursprünglich war die Taufe eine „Tauche“. Jesus selbst läßt sich von Johannes dem Täufer durch Untertauchen im Jordan taufen. Und auch die Christen haben die Taufe ursprünglich durch Untertauchen vollzogen. Bis heute kann man in alten Kirchen noch die großen, tiefen Taufbecken aus Stein oder Bronze sehen, in denen die kleinen Kinder untergetaucht wurden. Bis heute wird in den orthodoxen Kirchen Osteuropas und bei den Baptisten der Täufling untergetaucht.

Reinigung

Das völlige Untertauchen macht sicherlich etwas mehr deutlich, welche Bedeutungen das Zeichen der Taufe hat. In vielen Religionen gibt es Rituale, in denen sich Menschen - vor dem Betreten des Tempels oder der Moschee - reinigen. Auch die Juden kannten zur Zeit Jesu solche Waschungen. Alles, was schmutzig ist draußen in der Welt, soll vor der Türe bleiben, wenn der Mensch vor den Heiligen Gott tritt.

In der Bibel nimmt Johannes der Täufer diesen Ritus auf, erweitert ihn aber: Er predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden (*Markus 1, 4*).

Johannes tauft am Rande der Wüste am Ufer des Flusses Jordan. Wer zu ihm kommt, muß weit durch die Wüste Judäas gehen. Die Wüste gilt im Alten Testament als ein Ort, wo Gott nicht ist. Außerdem wird der Wanderer in der Wüste staubig, schmutzig und durstig.

In der Taufe des Johannes wird all das abgewaschen, was an Staub und Schmutz sich angesammelt hat. Das Wasser erfrischt und gibt "neues Leben". Johannes macht dadurch deutlich: Alles, was euch in Eurem Leben von Gott getrennt hat, alles Böse, Häßliche, Schlimme soll weggespült werden; es gilt nicht mehr, Ihr könnt neu anfangen mit Gott. Zu ihm könnt und sollt ihr umkehren. Er will euch neues Leben geben. Auch Jesus kommt zu Johannes und unterzieht sich der Taufe. Auch sein Leben soll hier neu anfangen - wie das der anderen Menschen. Jesus macht sich uns gleich, indem er in die Taufe eintaucht. Jesus macht sich uns gleich, indem er uns das Zeichen der Taufe weitergibt. Was gewesen ist, gilt nicht mehr, wird abgewaschen, schwimmt davon. Ein neuer, gestärkter, erquickter Mensch taucht aus Gottes Gabe des frischen Wassers auf.

Tod und Auferstehung

Eine weitere Bedeutung hat das Zeichen der Taufe, das Eintauchen in das Wasser und das Wiederauftauchen. Der Apostel Paulus schreibt an die Christen in Rom (Römer 6, 3+4):

Da wird das Wasser der Taufe zur großen, tödlichen Flut, die den Menschen bedroht, die - mit den Worten Martin Luthers - „den alten Adam ersäuft“. So geht der „alte Mensch“ unter in der Taufe. Doch er bleibt ja nicht „in der

Taufe“, er steigt wieder heraus, von Gott gerufen. Jenseits des Todes wartet auf das Kind Gottes das neue Leben, das ewiges Leben heißt. Jesus sagt dazu (*Johannes 11, 25+26*):

Die Adoption

In der Taufe Jesu noch eine dritte Bedeutung des Taufzeichens sichtbar. Bei Markus lesen wir (*Markus 1,11*):

Dreierlei widerfährt Jesus: **der offene Himmel, der Geist, die Stimme.**

Der **Himmel** ist Gottes Wohnung; von Gott heißt es, daß er unerreichbar im Himmel thronet - doch nun „tut sich für Jesus der Himmel auf“, der Zugang zu Gott ist frei.

Jesus kann eintreten in Gottes Reich und Wohnung. Der **Geist** Gottes schwebt herab, nimmt Platz in ihm. Nun ist es nicht mehr der Geist des Menschen Jesus von Nazareth, der in ihm denkt, der aus ihm spricht, der durch ihn handelt. Von nun an wird er Gottes Gedanken denken, Gottes Worte sprechen, Gottes Taten tun.

Die **Stimme** vom Himmel, Gottes eigene Stimme, spricht ihm die Sohnschaft zu: „*Du bist mein lieber Sohn!*“. Aus dem Menschen Jesus von Nazareth wird durch Gottes Wort und Tun in der Taufe Jesus Christus, der Sohn Gottes. So ist es auch mit uns: Durch die Taufe werden wir zu **Jesus Jüngern** und zu **Gottes Kindern** gemacht, neue Menschen, neu geboren durch das Wasser und den Heiligen Geist.

Und noch ein großes Geschenk steckt in dieser Bedeutung der Taufe: Indem wir Gottes Kinder werden, bekommen wir in dieser Welt eine ganze Reihe neuer Geschwister. Die Taufe gliedert uns in die Kirche ein, die Gemeinschaft der Menschen ein, die zu Jesus Christus gehören - genau diese Gemeinschaft bezeichnet das Wort „Kirche“ im Neuen Testament.

Wasser und Glaube

„Wasser allein tut freilich nicht“, schreibt Martin Luther, „*sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet.*“ Bei jeder Taufe bedarf es also aller drei: **des Wassers, des Wortes Gottes und des Glaubens.**

Das Wasser als sichtbares, fühlbares Zeichen, das Gott uns Menschen selbst aufgetragen hat. Er will sich binden an dieses alltägliche, allgegenwärtige Lebenselement des Wassers. Wo dieses Wasser in seinem Namen über einen Menschen gegossen wird, da ist er. Da ist er auch mit seinem Wort, das das Zeichen des Wassers deutet, das die Verheißung des Lebens in sich trägt, das Leben zusagt, das selbst Leben schafft.

Doch wie jedes Geschenk will auch die Taufe angenommen sein. Deshalb bedarf es unseres menschlichen, schwachen Glaubens. Dieser Glaube, Gottes eigenes Geschenk, läßt uns das Leben ergreifen.